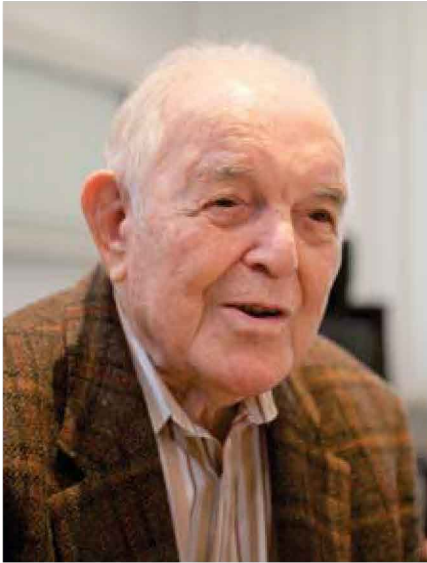


# Nachruf auf einen Pionier der Endoprothetik

Prof. Dr. Rolf Dederich (1921 – 2014)



Am 4.12.2014 verstarb Prof. Dr. med. Rolf Dederich im Alter von 93 Jahren. 1921 in Koblenz geboren, wurde er bereits in seiner Jugend medizinisch geprägt. Der Vater war Chefarzt der Inneren Abteilung am Brüderhaus in Koblenz, der Onkel Chefarzt in Viersen. Ab dem Wintersemester 1940 nahm er sein Medizinstudium zunächst in Berlin und dann in Innsbruck auf. Nach dem medizinischen Examen und der Promotion 1945 begann Professor Dederich seine ärztliche Ausbildung in Marburg an der Klinik von Prof. Oskar Wiedhopf. Die weiteren Stationen auf dem Weg zum Facharzt für Chirurgie (1950), als Orthopäde (1955) und schließlich als Unfallchirurg (1960) absolvierte er an verschiedenen Kliniken.

Sehr intensiv wurde Professor Dederich mit den medizinischen Folgen des Weltkriegs konfrontiert. Durch Fronteinsätze und eine eigene Schussverletzung, in deren Folge ein Projektil aus dem 2. Lendenwirbel entfernt werden musste, lag ihm die Behandlung der Kriegsversehrten sehr am Herzen. Besondere Expertise gewann er auf dem Gebiet der Amputationslehre und Stumpfversorgung mit Sofortprothesen, die er in Zusammenarbeit mit einem Bonner Sanitätshaus perfektionierte. Seine Erfahrungen hat er im Buch „Amputation der Gliedmaßen“ zusammengefasst. So erlangte die Orthopädisch-Unfallchirurgische Abteilung unter seiner Leitung überregionale Bedeutung.

Am 1. März 1956 kam Professor Dederich als Oberarzt in die Chirurgische Abteilung des Bonner Petrus-Krankenhauses, die von Chefarzt Privatdozent Dr. Walter Gollasch geführt wurde und 25 angestellte Ärzte und 100 Betten hatte. Nach Gollaschs Tod gründete Dederich 1963 die eigenständige Orthopädische und Unfallchirurgische Abteilung, deren Chefarzt er wurde. Schon früh setzte er auf das damals aufstrebende Gebiet der Hüftendoprothetik. Durch einen engen persönlichen Kontakt mit den Pionieren dieses Gebiets konnte er selbst Wegbereiter dieser Operationen im Rheinland werden. Er besuchte mehrfach Sir John Charnley in England, die Brüder Judet in Paris und Professor Maurice E. Müller, der seit 1964 in Bern Hüftprothesen implantierte. Im August 1968 wurde dann die erste Hüftendoprothese in Bonn und vermutlich

im Rheinland bei einer Patientin eingesetzt. Schon 1970 wurden durch Professor Dederich rund 250 Hüftprothesen im Jahr implantiert. Der Siegeszug dieser Operation begann. Bereits Anfang 1986 wurde das 5000. künstliche Hüftgelenk im Bonner Petrus-Krankenhaus eingebaut.

Als Mann der Praxis hat Professor Dederich der medizinischen Wissenschaft viele Impulse gegeben: Seine Techniken bei Sofortprothesen und künstlichen Gelenken machte er in über 80 Fachpublikationen sowie als Referent bei internationalen Tagungen den Kollegen zugänglich. Er bildete auch zahlreiche junge Orthopäden und auch ausländische Hospitanten aus: 20 Mitarbeiter ließen sich als Fachärzte für Orthopädie nieder, 10 bekleideten leitende Positionen in anderen Krankenhäusern.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Dederich, der nie eine Universitätskarriere angestrebt hatte, 1984 zum Professor ernannt und für die Etablierung komplexer Operations- und Versorgungstechniken mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wir trauern um einen Pionier der Endoprothetik, einen immer dynamischen Meister seines Fachs, einen engagierten Förderer des medizinischen Nachwuchses und einen wertvollen Menschen und Kollegen.

*Dr. Holger Haas*